

Wie die alten Griechen

Symposion, frei nach Platon, auf der Agora von Essenbach

Essenbach. Der Kulturkreis von Essenbach unter Leitung von Sylvia Wimmer verwandelte den Marktplatz und die Eskara am Wochenende des 7. und 8. Juli in einen originalgetreuen altgriechischen Schauplatz. 650 Zuschauer wurden an zwei Sommerabenden in das griechische Athen versetzt und von der Welt der Hetären und Philosophen verzaubert.

Pünktlich traf zu Beginn der Bote Pheidippides (Hans-Jürgen Sedlmeier) nach seinem langen Lauf aus Marathon ein und verkündete den Sieg über die Perser, um dann heldenhaft zu sterben.

Kein Wunder, dass wegen der guten Botschaft vom Philosophenkreis um Agathon (Hans Schraml), Sokrates (Klaus Groden), Aristophanes (Erwin Asenhuber) und Phaidros (Richard Senger) in Vorbereitung auf ein abendliches Symposion im Hause des Agathon Gott Eros zum Thema gewählt wurde – nur gestört vom uneingeladenen Heerführer Alkibiades (Christoph Wittmann) und zwei heimlich lauschenden Athenern (Stephan und Claudia Reisch).

Zeitgleich legten die drei Hetären Aphrodisia (Hildegard Marschner), Theodote (Gaby Pfeffer) und die schöne, neu in die Gesellschaft einzuführende Phyrne (Bianca Altmann) mit Hilfe von Sklavia (Gabriele Dintner) letzte Hand an ihr abendliches Erscheinen bei Agathon.

Die abgetakelte und dem Alkohol verfallene Hetäre Lais (Sylvia Wimmer) kann hier nur feststellen, dass ihre Zeit beim Symposion endgültig



Das Theaterstück führte zurück in die alte Welt der antiken Griechen.

vorbei ist, und ihr weiteres Auskommen am Hafen liegt.

Diente der erste Teil der Aufführung vor allem dem geschichtsträchtigen Ursprung Europas, wurden im zweiten Teil auch die Wonnen der Lust und von fehlgeleiteten Erfindungen, wie die schmerzvollen Vogelflugversuche a la Ikarus durch Aristophanes, aufgezeigt.

Zwei Greise (Gregor Wiethaler und Leonhard Karpfinger), auf einer Mauer sitzend, beobachteten die neue Hetäre Phyrne und huldigten ihrer Schönheit. Als unterhaltsamer Höhepunkt und zugleich Ausklang wurde dem Gott Eros gehuldigt. Zwei Flötenspielerinnen (Maria Wiethaler, Johanna Wiethaler) begleiteten die Hetären zum Hause des Agathon, wo das Symposion seinen weiteren Verlauf nahm.

Zuerst konnte die schöne Hetäre Phyrne in die Gesellschaft eingeführt werden, anschließend folgte mit dem Auftritt der Bauchtänzerinnen vom Sklavenmarkt (Banat Al Hator) ein Amusement der Runde im Hause des Agathon. Nachdem auch noch Gott Dionysos (Hans-Jürgen Sedlmeier) als Gott des Weines und der Lebensfreude mit seiner Gefolgschaft (Claudia Sedlmeier, Claudia Ullmann) einzog, war klar, dass bereits im Altertum ausgelassene Feste unter Abschluss von Publikum gefeiert wurden.

Es war eine äußerst gelungene geschichtsträchtige Veranstaltung mit Witz und Geist, sie fand bei Wein und Musik im Atrium einen stimmungsvollen Ausklang, und war ein gelungener Auftakt der Agenda zu den „Europäischen Tagen“ in Essenbach.